

# ALLGEMEINE ANGABEN

7.



## 7. Allgemeine Angaben zur Erhebung

### 7.1. Abgrenzungsdefinitionen

#### 7.1.1. Besuche statt Besucher\*innen

Mit der vorliegenden Erhebung wird die Anzahl aller gemeldeten **Besuche** in den befragten Museen und Ausstellungshäusern erfasst. Über die Anzahl der tatsächlichen **Besucher\*innen** können dagegen keine Aussagen gemacht werden; denn die Museen und Ausstellungshäuser zählen lediglich die Anzahl der registrierten oder auch nur der geschätzten Eintritte, auf die Zählverfahren wird in Tab. 59 und Tab. 60 eingegangen.

Welche Anteile dabei auf Stammbesucher\*innen, gelegentliche Wiederholungsbesucher\*innen oder Erstbesucher\*innen entfallen und welche soziodemografischen Merkmale die Besucherschaft der einzelnen Museen aufweist, wird im Rahmen dieser Erhebung nicht ermittelt. Mit anderen Worten: **Wer wie oft welche Museen besucht hat**, kann aus den erhobenen Daten nicht abgeleitet werden. Abgefragt wurden nur Angaben zur Differenzierung in Einzel- und Gruppenbesuche, zum Anteil von Schüler\*innen in Schulklassen an den Gruppenbesuchen sowie zum Anteil von Tourist\*innen (vgl. Kap. 7.3.2., sowie im Detail Kap. 3.4, 3.5. und 3.6).<sup>1</sup>

**Warum die Besuchszahlen schwanken**, also die Frage nach den entscheidenden Einflussfaktoren auf die Besuchsentwicklung in den einzelnen Museen, lässt sich nicht ausschließlich aus den erhobenen Daten ableiten. Zur Beantwortung dieser Fragen, die sich durch die Statistische Gesamterhebung nicht abschließend klären lassen, werden am Institut für Museumsforschung ergänzende Projekte zur Besucher\*innenforschung durchgeführt.

#### 7.1.2. Museen

Um eine annähernd repräsentative Erhebung vornehmen zu können, ist die Kenntnis der **statistischen Grundgesamtheit**, das heißt des Umfangs und der Struktur der Gesamtheit aller musealen Einrichtungen in Deutschland, notwendig. Dazu muss ein **Museumsbegriff** festgelegt und anhand eines Kriterienkatalogs so konkret definiert werden, dass eine eindeutige Entscheidung getroffen werden kann, ob eine bestimmte Institution als museale Einrichtung in die statistische Grundgesamtheit aufgenommen werden kann oder nicht.

<sup>1</sup>Genauere Daten zu Besucher\*innen sind durchaus wünschenswert, um die dringenden Fragen nach der gesellschaftlichen Relevanz von Museen zu beantworten. Informationen zu Besucher\*innen können aber schon deshalb nicht für alle Museen in Deutschland erhoben werden, weil die Museen selbst diese Fragen oft nicht beantworten können. Aus diesem Grund müssen hier Sondererhebungen im Rahmen spezifischer Fragestellungen durchgeführt werden.

Eine solche funktionale **Abgrenzungsdefinition** leistet in erster Linie eine Abgrenzung mit größtmöglicher Trennschärfe gegenüber anderen Einrichtungen. Sie enthält vor allem **empirisch feststellbare Merkmale** und somit längst nicht alle Elemente einer allgemeinen Museumsdefinition (vgl. z.B. ICOM-Deutschland, ICOM-Österreich, ICOM-Schweiz (Hrsg.): Ethische Richtlinien für Museen 2003), wie z.B. die Beschreibung von Funktionen, Aufgabenstellungen, Einbindungen und Verknüpfungen mit anderen Kulturorganisationen. Die Abgrenzungsdefinition in dieser Form erhebt daher keinesfalls den Anspruch der spezifischen Definition oder der Anerkennung als Museum, wie sie von den Ministerien, Museumsverbänden und -ämtern in den einzelnen Bundesländern geleistet wird.

### Abgrenzungsdefinition Museen

Merkmale	Abgrenzung gegen
Vorhandensein einer <b>Sammlung</b> und <b>Präsentation von Objekten</b> mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung	Info-Bereiche der Wirtschaft, Schlösser und Denkmäler ohne Ausstellungsgut, Bauwerke unter Denkmalschutz (u.a. Kirchen und andere Sakralbauten)
<b>Zugänglichkeit</b> für die allgemeine Öffentlichkeit	Fachmessen, Verkaufsgalerien ohne regelmäßige Öffnungszeiten
Überwiegend <b>keine kommerziellen Ausstellungen</b>	Verkaufsgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Kunstgewerbemarkt
Klare <b>Eingrenzung des Museumsbereiches</b>	Bildhauer-Symposien, Kunst am Bau, städtebauliche Ensembles

#### 7.1.3. Ausstellungshäuser

Unter Ausstellungshäusern verstehen wir Einrichtungen, die zwar keine eigenen Sammlungen besitzen, jedoch wechselnde Ausstellungen musealen Charakters präsentieren. Hierbei handelt es sich häufig um Kunsthallen, wie z. B. die Kunsthalle Tübingen, die Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung in München, die Cubus-Kunsthalle in Duisburg oder der Martin-Gropius-Bau in Berlin. Zu den Ausstellungshäusern zählen auch städtische Galerien, Präsentationsräume von Künstlervereinen etc..

Für die Aufnahme der Ausstellungshäuser in die statistische Grundgesamtheit der vorliegenden Erhebung gelten ähnliche Kriterien wie für die Museen (vgl. Kap. 7.1.2.) – mit dem Hauptunterschied, dass Ausstellungshäuser keine eigenen Sammlungen besitzen.

## Abgrenzungsdefinition Ausstellungshäuser

Merkmale	Abgrenzung gegen
Zugänglichkeit für die allgemeine Öffentlichkeit	Nicht allgemein zugängliche Ausstellungsräume
Überwiegend keine Verkaufsausstellungen	Verkaufsgalerien, Läden mit Ausstellungsflächen, Messen
Klare Eingrenzung des Ausstellungsbereiches	Ausstellungen in Eingangsbereichen, auf Fluren öffentlicher Gebäude o.ä.
Ausschließlich Wechselausstellungen, kein Vorhandensein einer eigenen Sammlung	Dauerausstellungen mit musealem Charakter

### 7.2. Museumsarten

Die Zuordnung der Museen zu Museumsarten erfolgte nach ihren Hauptsammelgebieten und -schwerpunkten (vgl. Kap. 2.2). Museen, die einer Person gewidmet sind, wurden je nach Sammlungsschwerpunkt in die entsprechende Museumsart eingruppiert.

Freilichtmuseen, die je nach Sammlungsschwerpunkt unterschiedlichen Museumsarten zugeordnet werden können, sowie Gedenkstätten mit Ausstellungsgut wurden zusätzlich separat ausgewertet und dargestellt (vgl. Kap. 2.2.1. und 2.2.2.).

Mit der Erhebung der Besuchszahlen für das Jahr 1987 begann das Institut für Museumsforschung eine an die UNESCO-Klassifikation angeglichene Einteilung<sup>2</sup> zu verwenden. Hierdurch ist eine bessere internationale Vergleichbarkeit der Besuchszahlen von Museen gegeben. Eine vollständige Übernahme der UNESCO-Klassifikation ist jedoch nicht möglich, wenn die spezifische Struktur und Geschichte der deutschen Museumslandschaft mit vielen kleinen Häusern in der Fläche berücksichtigt werden soll. Während die UNESCO-Klassifikation generell zwischen ethnologischen und regionalen Museen unterscheidet, macht es für Deutschland Sinn, Museen mit orts- und regionalgeschichtlichem Schwerpunkt mit denjenigen Häusern zusammenzufassen, die ihren Sammlungsschwerpunkt der „Volks- und Heimatkunde“ zuordnen, die entsprechend den aktuellen wissenschaftlichen Standards als Europäische Ethnologie gefasst wird. Im Gegensatz dazu werden Museen mit Schwerpunkt in Außereuropäischer Ethnologie der Kategorie kulturgeschichtliche Spezialmuseen zugewiesen. Zoologische und botanische Gärten werden entsprechend der für diese Erhebung gültigen Abgrenzungsdefinition (vgl. Kap. 7.1.2.) nicht erfasst.

<sup>2</sup>Vgl. UNESCO statistical yearbook questionnaire on definitions and classifications in statistics in museums and related institutions, Paris, November 1998 (UNESCO/STC/Q/853)

Derzeit unterscheidet das Institut für Museumsforschung für seine Auswertungen die folgenden neun Museumsarten nach den jeweiligen Sammelschwerpunkten:

**1. Museen mit Schwerpunkt Orts- und Regionalgeschichte / Europäische Ethnologie**

Orts- und Regionalgeschichte („Heimatkunde“), Europäische Ethnologie („Volkskunde“), Bauernhäuser, Mühlen, Landwirtschaft

**2. Kunstmuseen**

Kunst und Architektur, Kunsthandwerk, Keramik, Kirchenschätze und kirchliche Kunst, Film, Fotografie

**3. Schloss- und Burgmuseen**

Schlösser und Burgen mit Inventar, Klöster mit Inventar, historische Bibliotheken

**4. Naturkundliche Museen**

Zoologie, Botanik, Veterinärmedizin, Naturgeschichte, Geowissenschaften, Paläontologie, Naturkunde

**5. Naturwissenschaftliche und technische Museen**

Technik, Verkehr, Bergbau, Hüttenwesen, Chemie, Physik, Astronomie, Technikgeschichte, Humanmedizin, Pharmazie, Industriegeschichte, andere zugehörige Wissenschaften

**6. Historische und archäologische Museen**

Historie (nicht traditionelle Ortsgeschichte), Gedenkstätten (nur mit Ausstellungsgut), Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Militaria

**7. Sammelmuseen mit komplexen Beständen**

Mehrere Sammlungsschwerpunkte aus den Bereichen 1-6 und 8, z.B. Landesmuseen

**8. Kulturgeschichtliche Spezialmuseen**

Kulturgeschichte, Religions- und Kirchengeschichte, Außereuropäische Ethnologie, Kindermuseen, Spielzeug, Literaturgeschichte, Musikgeschichte, Musikinstrumente, Brauereiwesen und Weinbau, Feuerwehr, weitere Spezialgebiete

**9. Museumskomplexe: mehrere Museen in einem Gebäude**

Mehrere Museen mit unterschiedlichen Sammlungsschwerpunkten, die im gleichen Gebäude untergebracht sind, z.B. das Neue Museum in Berlin.

Museen, die einer Person gewidmet sind, werden je nach Sammlungsschwerpunkt in die entsprechende Museumsart eingruppiert, so wird z.B. das Emil Nolde Museum in Seebüll den Kunstmuseen zugeordnet.

## 7.3. Erhebungsverfahren

### 7.3.1. Grundgesamtheiten

Wie in den vergangenen Jahren wurde eine Vollerhebung in Form einer schriftlichen Befragung angestrebt. Die teilnehmenden Museen und Ausstellungshäuser konnten sowohl gedruckte als auch online-Fragebögen ausfüllen. Das Verfahren ist sehr aufwändig, liefert jedoch Dank der hohen Rücklaufquote (aktuell 72,8%) die exaktesten Zahlen und erlaubt eine laufende Aktualisierung bei Veränderungen wie Neueröffnungen, Schließungen oder Änderungen von Adressen oder Trägerschaften.

#### Museen

Zum Zeitpunkt der Erhebung für das Jahr 2019 führte das Institut für Museumsforschung 7.120 Museen und Museumseinrichtungen in seiner Datenbank, 98 Einrichtungen wurden für 2019 neu aufgenommen. Eine Reihe von diesen wurde nicht angeschrieben, weil bekannt war, dass sie das ganze Jahr zum Beispiel aufgrund von Umbauarbeiten geschlossen waren. Außerdem wurden einige Einrichtungen zu Museumskomplexen zusammengefasst, wenn aufgrund der räumlichen Nähe keine getrennten Besuchszahlen der einzelnen Museen ermittelt werden konnten. Die auf diese Weise verringerte Grundgesamtheit der Häuser, denen der Fragebogen (vgl. Anhang) zugeschickt wurde, belief sich für 2019 somit auf 6.834 Museen, Museumseinrichtungen und -komplexe (2018: 6.741).

Von den angefragten Museen, Museumseinrichtungen und -komplexen sandten 4.972 den Fragebogen zurück, die **Rücklaufquote** betrug insgesamt 72,8%.

Insgesamt 4.543 Museen meldeten Besuchszahlen. Die **aggregierte Gesamtzahl der Museumsbesuche für das Jahr 2019** ergibt sich entsprechend aus der Addition aller bis zum Auswertungstichtag 31.10.2020 gemeldeten Besuchszahlen von 4.543 der 6.834 angefragten Museen, Museumseinrichtungen und -komplexe, das entspricht 66,5% der verringerten Grundgesamtheit.

#### Ausstellungshäuser

Da gerade größere Ausstellungen von Veranstaltern häufig außerhalb der Museen organisiert und in eigens dafür vorgesehenen Häusern präsentiert werden, bezieht das Institut für Museumsforschung auch **Ausstellungshäuser** in die Statistische Gesamterhebung ein.

Von den in der Datenbank des Instituts für Museumsforschung erfassten 528 Ausstellungshäusern wurde eine Reihe nicht angeschrieben, weil beispielsweise bekannt war, dass sie das ganze Jahr geschlossen waren. Die auf diese Weise verringerte Grundgesamtheit der Häuser, die den Fragebogen (vgl. Anhang) erhalten haben, belief sich somit für 2019 auf 505 Ausstellungshäuser (2018: 504). Von den angefragten Ausstellungshäusern sandten 362 den Fragebogen zurück, die Rücklaufquote betrug somit insgesamt 71,7 %.

Insgesamt 335 Ausstellungshäuser meldeten Besuchszahlen. Die aggregierte Gesamtzahl der Besuche in Ausstellungshäusern für das Jahr 2019 ergibt sich somit aus der Addition aller bis zum Auswertungstichtag 26.10.2020 gemeldeten Besuchszahlen von 335 der 505 angefragten Ausstellungshäuser, das entspricht 66,3% der verringerten Grundgesamtheit.

### 7.3.2. Differenzierung der Besuchszahlen

Für das Jahr 2019 machten 3.403 **Museen** Angaben zur Differenzierung in **Einzel- und Gruppenbesuche**. Bei 34% dieser Museen lag der Anteil der Einzelbesuche bei über 75%, bei 30% der antwortenden Häuser lag der Anteil der Gruppenbesuche über 50%.

Ihre Einschätzung zu den Einzel- und Gruppenbesuchen in 2019 übermittelten insgesamt 320 **Ausstellungshäuser** (also 63,4% der Ausstellungshäuser, die Besuchszahlen gemeldet hatten). Einzelbesuche überwiegen in fast allen Ausstellungshäusern, 40% meldeten sogar einen Anteil von 90% und mehr. Lediglich in 5,6% der Häuser überwogen die Gruppenbesuche.

Das bedeutet jedoch nicht, dass „**Einzelbesucher\*innen**“ stets alleine unterwegs waren. Strukturanalysen des Museums- und Ausstellungspublikums legen nahe, dass ein großer Teil der Individualbesucher\*innen die Museen und Ausstellungshäuser in Begleitung von Familienmitgliedern, Freund\*innen oder Bekannten besucht haben (vgl. z.B. Materialien aus dem Institut für Museumskunde Heft 46: Eintrittspreise von Museen und Ausgabeverhalten der Museumsbesucher).

2.627 **Museen** machten Angaben zum Anteil von **Schüler\*innen in Schulklassen** innerhalb der Gruppenbesuche. In 3,4% dieser Häuser lag der Anteil bei über 50%.

Eine Differenzierung der Museumsbesuche in **Einheimische und Tourist\*innen** nahmen 3.067 **Museen** vor. Lediglich 4,4% (2018: 4,9%) gaben an, nicht von Tourist\*innen besucht zu werden, bei 38,9% hatten mehr als die Hälfte der Besuche einen touristischen Hintergrund. Eine differenziertere Darstellung findet sich auch in Kap. 3 dieses Bandes.



### 7.3.3. Zählverfahren zur Ermittlung der Besuchszahlen

Der Grad der Exaktheit, mit der Besuchszahlen in den einzelnen Museen und Ausstellungshäusern ermittelt werden, hängt wesentlich von den verwendeten Zählverfahren ab. Besuchszahlen, die über die Ausgabe von Eintrittskarten und/oder Registrierkassen ermittelt werden, ermöglichen dabei die genauesten Aussagen.

Tabelle 59 führt die wesentlichen in Museen verwendeten Zählverfahren auf. Lediglich Zählungen über ausgegebene Eintrittskarten (14,1% der antwortenden Museen), über Registrierkassen (14,4%) oder über eine Mischform unter Verwendung von Registrierkassen und Eintrittskarten (13,1%) ermöglichen exakte Aussagen zu Besuchszahlen, die somit für weit weniger als die Hälfte (41,3%) der Museen vorliegen. Andere Zählverfahren weisen höhere Ungenauigkeiten auf, die sich jedoch im Rahmen der Gesamtbetrachtung vermutlich statistisch etwa ausgleichen.

**Tabelle 59**

Tabelle 60 führt die wesentlichen in Ausstellungshäusern verwendeten Zählverfahren auf. Da nur ein kleiner Teil der Ausstellungshäuser Eintritt erhob, war das häufigste verwendete Zählverfahren, das von der Hälfte der Häuser (50,3% der antwortenden Ausstellungshäuser) angewendet wurde, die Zählung von Hand mittels einer Zähluhr. Lediglich Zählungen über verkaufte Eintrittskarten (4,7%), über Registrierkassen (4,4%) oder über eine Mischform unter Verwendung von Registrierkassen und Eintrittskarten (7,2%) ermöglichen exakte Aussagen zu Besuchszahlen, die somit nur für ein Sechstel (16,3%) der Ausstellungshäuser vorliegen. Die in der Mehrzahl der Ausstellungshäuser verwendeten Zählverfahren weisen dagegen höhere Ungenauigkeiten auf.

**Tabelle 60**

**Tab. 59: Zählverfahren in den Museen 2019 (2018)**

	Anzahl der Museen		In % aller angeschriebenen Museen		In % der antwortenden Museen	
	2019	(2018)	2019	(2018)	2019	(2018)
Eintrittskarten	703	(736)	10,3	(10,9)	14,1	(13,8)
Registrierkasse	718	(692)	10,5	(10,3)	14,4	(13,0)
Zählung von Hand (Zähluhr)	1.068	(1.038)	15,6	(15,4)	21,5	(19,5)
Besucherbuch	274	(339)	4,0	(5,0)	5,5	(6,4)
Schätzung	345	(414)	5,1	(6,1)	6,9	(7,8)
Mischformen mit Eintrittskarten/Registrierkasse	652	(711)	9,6	(10,6)	13,1	(13,3)
Mischformen ohne Eintrittskarten/Registrierkasse	287	(331)	4,2	(4,9)	5,8	(6,2)
Andere Verfahren	110	(81)	1,6	(1,2)	2,2	(1,5)
Keine Zählung	56	(88)	0,8	(1,3)	1,1	(1,6)
Keine Angaben zu dieser Frage	759	(904)	11,1	(13,4)	15,3	(16,9)
Keinen Fragebogen zurück	1.862	(1.407)	27,2	(20,9)	—	(—)
<b>Gesamt</b>	<b>6.834</b>	<b>(6.741)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>

**Tab. 60: Zählverfahren in den Ausstellungshäusern 2019 (2018)**

	Anzahl der Ausstellungshäuser		In % aller angeschriebenen Ausstellungshäuser		In % der antwortenden Ausstellungshäuser	
	2019	(2018)	2019	(2018)	2019	(2018)
Eintrittskarten	17	(24)	3,4	(4,8)	4,7	(6,1)
Registrierkasse	16	(23)	3,2	(4,5)	4,4	(5,9)
Zählung von Hand (Zähluhr)	182	(172)	36,0	(34,1)	50,3	(44,1)
Besucherbuch	3	(9)	0,6	(1,8)	0,8	(2,3)
Schätzung	41	(46)	8,1	(9,1)	11,3	(11,8)
Mischformen mit Eintrittskarten/Registrierkasse	26	(19)	5,1	(3,8)	7,2	(4,9)
Mischformen ohne Eintrittskarten/Registrierkasse	19	(24)	3,8	(4,8)	5,3	(6,1)
Sonstiges	—	(1)	—	(0,2)	—	(0,3)
Keine Zählung/keine Angaben zu dieser Frage	58	(72)	11,5	(14,3)	16,0	(18,5)
Keinen Fragebogen zurück	143	(114)	28,3	(22,6)	—	(—)
<b>Gesamt</b>	<b>505</b>	<b>(504)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>	<b>100,0</b>	<b>(100,0)</b>